



Regionalplan Prignitz-Oberhavel – „im Zweifel immer das Unerwünschte“

Gliederung

1. Fragen an die Planungsgemeinschaft
2. Das Methodenkonzept und das Verfahren
3. Erste Reaktionen und erste Erfahrungen
4. Ausblick



1. Fragen an die Planungsgemeinschaft (2012-2013)

- Kann mein geerbtes Grundstück im Regionalplan ein Eignungsgebiet werden?
- Kann eine „Bürgerwindenergieanlage“ auf einer Altdeponie errichtet werden?
- Kann eine Genehmigung für Windenergieanlagen jenseits des Regionalplans 2003 erteilt werden?
- Kann die Planungsgemeinschaft für die Unternehmen der Windenergiebranche jährliche Zubau- und Investitionsmargen zusichern?
- Kann der geplante und notwendige Waldumbau durch Windenergieanlagen auf Waldgrundstücken finanziert und realisiert werden?
- Kann das konkrete Investitionsinteresse an dem Standort XY in dem zukünftigen Plan berücksichtigt werden?



1. Fragen an die Planungsgemeinschaft (2012-2013)

- Setzt sich die politische Ablehnung der Gemeinde gegen Windenergieanlagen im Planverfahren durch?
- Führt die rechnerische Selbstversorgung von Orten zu einem Stopp gegenüber dem Ausbau der Windenergie?
- Sind Gemeinden ohne Windenergieanlagen auch in Zukunft als „unverbaute Landschaften“ gesichert?
- Können Windenergieanlagen an Standorten konzentriert werden (z.B. Autobahnen, Kyritz-Ruppiner Heide, Konversionsflächen), die weit weg von meinem Wohnstandort sind?

Zitat: „Nicht das Sie mich missverstehen: Ich habe nichts gegen Windenergieanlagen, aber nicht ...!“



1. Fragen an die Planungsgemeinschaft (2012-2013)

Zwischenfazit:

- Die Interessen an dem neuen Regionalplan konzentrieren sich fast ausschließlich auf die Windenergie!
- Die Interessen sind sehr komplex und widersprechen sich teilweise grundsätzlich!
- Nach den Erfahrungen des teilweise nicht genehmigten Regionalplans 2010 (Kapitel Windenergie) hat die Regionalversammlung den Auftrag erteilt, einen „rechtssicheren Plan“ zu erstellen, welcher die (veralteten) Regelungen des Regionalplans 2003 ablösen soll!
- Hierzu zählt insbesondere ein schlüssiges, nachvollziehbares und einheitlich angewendetes Planungskonzept!



2. Das Methodenkonzept und das Verfahren

1. Aufstellungsbeschluss (16.04.2012)
 2. Festlegung der Methoden und Kriterien (10.12.2012)
 3. Festlegung der Untersuchungsgegenstände in der Umweltprüfung / Scoping (25./26.06.2013 bis 31.08.2013 / tw. Fristverlängerung bis 13.09.2013)
 4. Billigung des Entwurfes und förmliche Beteiligung (geplant ab Dezember 2013)
 5. Auswertung der Beteiligungsergebnisse und Abwägung (geplant Ende 2014)
- 5a-x ggf. Überarbeitung des Entwurfes und erneute Beteiligung
6. Satzungsbeschluss
 7. Genehmigungsverfahren
 8. Veröffentlichung der genehmigten Satzung
 9. Inkrafttreten der Satzung am Tag nach der Veröffentlichung



2. Das Methodenkonzept und das Verfahren

1. Tabukriterien – pauschaler Abzug

- 1.1 rechtliche/tatsächliche („harte“)
- 1.2 regionale („weiche“)



Planungsraum



Potenzialfläche

2. Restriktion/Abwägungsbelange

- 2.1 Restriktionen – generelle Anwendung
- 2.2 Restriktionen – Einzelfallprüfung
- 2.3 Abwägungsbelange – Einzelfallprüfung



Eignungsgebiete

Änderung der Kriterien

ja

nein



3. Nachweis des „substanziellen Raumes“

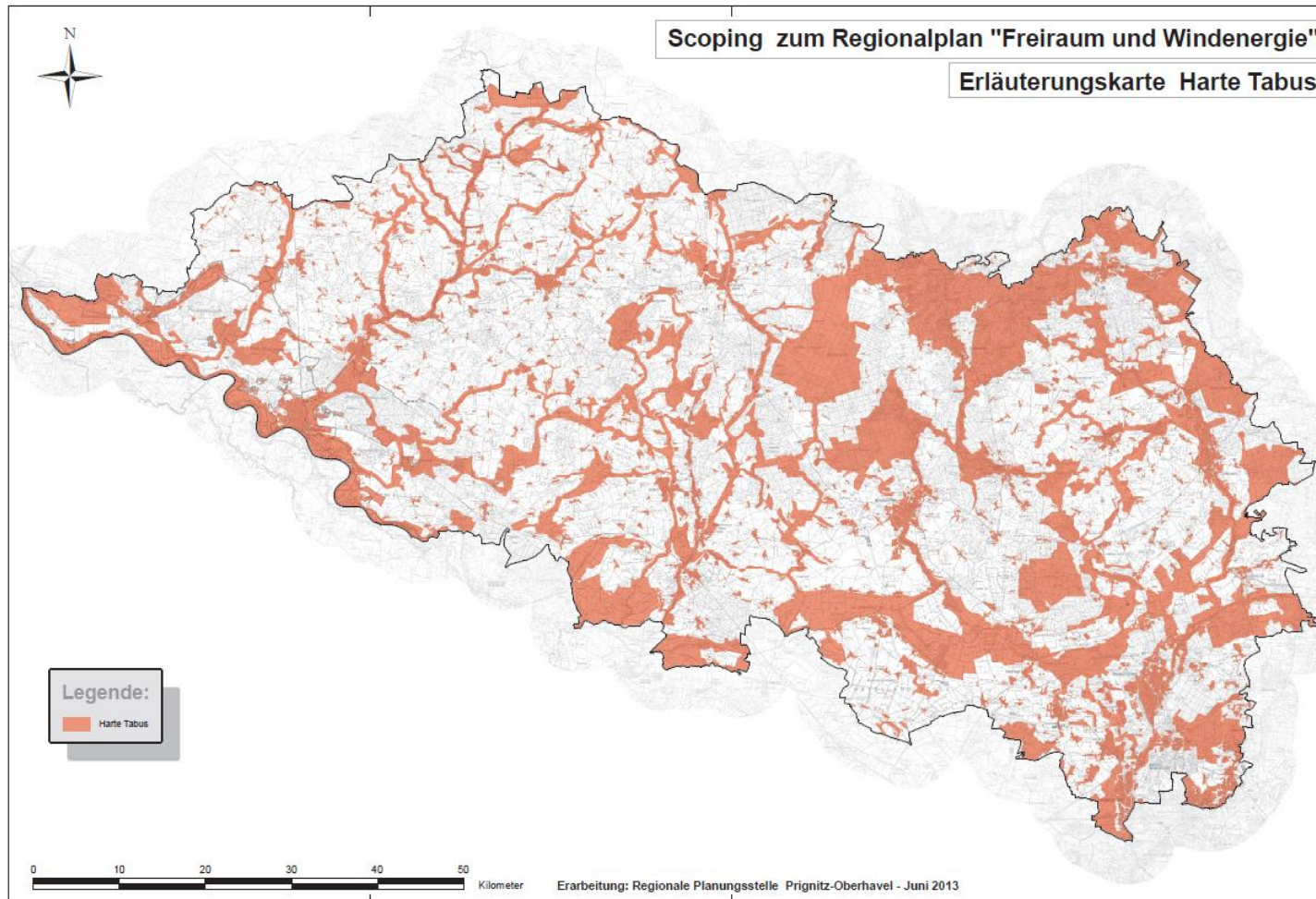
(Gesamtbeachtung: Fläche, Windenergieanlagen, Leistung, Energie, Energiestrategie des Landes/des Bundes)



Festsetzung

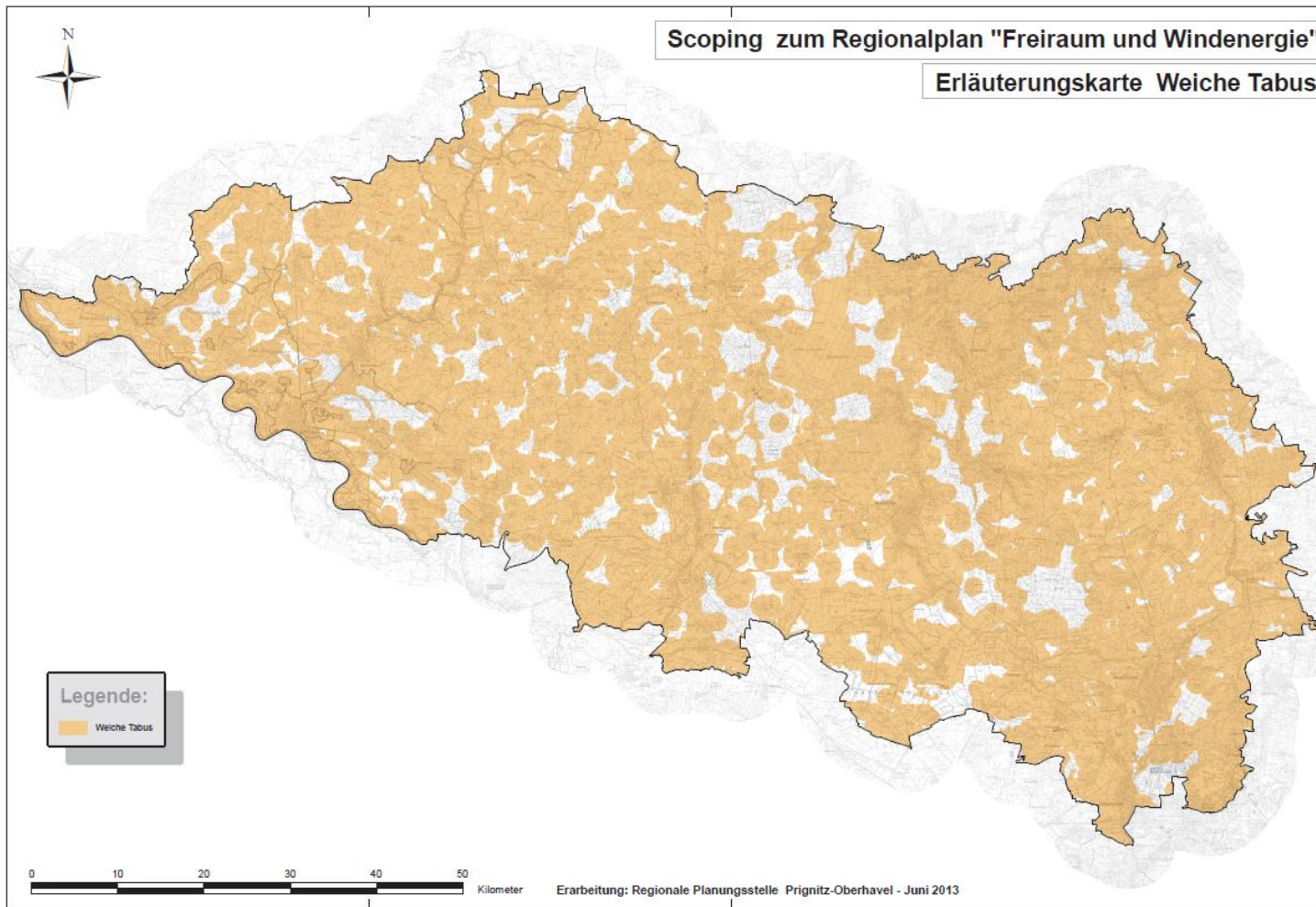


2. Das Methodenkonzept und das Verfahren





2. Das Methodenkonzept und das Verfahren





2. Das Methodenkonzept und das Verfahren

Zwischenfazit:

- Das Planungskonzept des Regionalplans orientiert sich an einer flächendeckenden Standortbewertung und an der Identifizierung entgegenstehender fachlicher Belange (z.B. Naturschutzgebiet, Wasserschutzgebiet, geschütztes Artenvorkommen, Lärmschutz gegenüber Wohnbevölkerung)!
- Die politische Aussage „Wir wollen keine Windenergie!“ setzt sich ohne weitere fachliche Begründung im Planungsprozess nicht durch!
- Die „Gretchenfrage“ lautet immer: Mit welcher objektiven Begründung darf ich das bereits durch den Bundestag verliehene Baurecht im Außenbereich wieder zurücknehmen?



3. Erste Reaktionen und erste Erfahrungen

- Weitgehende Bestätigung und Unterstützung der kommunalen Akteure zu den 66 Kriterien „Windenergie“
- Große Anzahl an eingereichten „Flächenwünschen“ für die Windenergie (über 140 Gebietsvorschläge)
- Kommunaler und bürgerschaftlicher Widerstand zu einzelnen Standortprüfungen
- Kritische Anmerkungen von Landesinstitutionen bezüglich der „Zielerreichung“ der Energiestrategie 2030 (2-Prozent-Flächenziel)
- Begleitung der Planung durch eine sehr kritische energiepolitische Diskussion zwischen den Argumenten „Preistreiberei“, „Verschandelung der Landschaft“ und „Verzögerung unternehmerischer Investitionen“



3. Erste Reaktionen und erste Erfahrungen

- Das einheitliche Planungskonzept hat teilweise zum Ergebnis, dass wünschenswerte Projektideen (erste Bürgerwindanlage) nicht planungskonform sind, weil die definierten Standortvoraussetzungen nicht eingehalten werden!

„Im Zweifel immer das Unerwünschte“



4. Ausblick

- Intensive Vorbereitung eines Entwurfes für die Regionalversammlung im Dezember 2013
- Beteiligung und Offenlage des Entwurfes im 1. Quartal 2014
- Intensive Erläuterung und Begleitung des Beteiligungsprozesses durch Öffentlichkeitsarbeit
 - Veranstaltungen / öffentliche Gremiensitzungen
 - Internetseite mit der Rubrik „Fragen und Antworten zur Windenergie“
 - Infobrief

Regionale Planungsgemeinschaft Prignitz-Oberhavel
Regionale Planungsstelle
Ansgar Kuschel
Tel. 03391 / 45 49 0
Fax 03391 / 45 49 50
ansgar.kuschel@prignitz-oberhavel.de
www.prignitz-oberhavel.de